

Prof. Dr. Alfred Toth

Definition von Symptom, Signal und Zeichen mit Hilfe der triadischen Systemdefinition

1. Symptome und Signale fallen traditionell unter die "Anzeichen", d.h. es wird ihnen der Status einer vollständigen Zeichenrelation abgesprochen. Unvollständige Zeichenrelationen können aber natürlich nur als Teilrelationen von vollständigen Zeichenrelationen auftreten. Während wir Symptome als Abbildungen von nicht-subjektalen Sendern auf subjektale Empfänger definieren können, können wir Signale als Abbildungen (subjektaler oder objektaler) Sender auf subjektale Empfänger definieren. Während also bei Symptomen Abbildungen vom Zeichen, das die logische Subjektfunktion vertritt, auf Objekte vorliegen, liegen bei Signalen die dazu konversen Abbildungen von Objekten auf Zeichen vor. Formal können wir beide Formen von "Anzeichen" mit Hilfe der verdoppelt definierbaren triadischen Systemrelation darstellen (vgl. Toth 2015).

2.1. Symptome

$$Z^* = (\{0\} \subset ((\{0\} \subset \{0, 1\}) \subset (\{0\} \subset \{0, 1\} \subset \{0, 1, 2\})) \supset 0) =$$

$$f: Z \rightarrow \Omega$$



Symptome für Masern

2.2. Signale

$$\Omega^* = (0 \subset (\{0\} \subset ((\{0\} \subset \{0, 1\}) \subset (\{0\} \subset \{0, 1\} \subset \{0, 1, 2\})))) =$$

$$f^1: \Omega \rightarrow Z$$



Semaphor mit Lichtsignal

2.3. Die Zeichenrelation ist somit Teilrelation sowohl von Z^* als auch von Ω^* , d.h. die Anzeichen sind auf keinen Fall kommunikationstheoretisch "verkürzte" Zeichenrelationen, als die man sie im Anschluß an Bühlers Sprachtheorie betrachtete, sondern sie sind umgekehrt umfassender als die Zeichenrelationen.

Literatur

Toth, Alfred, Die Universalität der Systemrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

22.4.2015